

Synopse der Wahlprogramme zur Sächsischen Landtagswahl am 31. August 2014



Themen	CDU	SPD	Grüne	FDP	Linke
Jugendhilfeplanung / Berichterstattung		kontinuierliche Kinder- und Jugendberichterstattung; Einrichtung eines wissenschaftsbasierten Kompetenzzentrums zur Sicherung statistischer Grundlagen	landesweite Steuerung und Formulierung von Mindeststandards verlässliche Jugendhilfeplanung auf kommunaler, Landkreis- und Landesebene		ressortübergreifende Jugendhilfeplanung ohne fiskalische Zwänge / Verzahnung von Jugendhilfe- und Schulnetzplanung sowie Finanzierung vermeintlich freiwilliger Leistungen fördern
Strukturen der Jugendhilfe		Jugendhilfeträger sollen auf Augenhöhe zusammenarbeiten	fachliche Begleitung und Sensibilisieren für schwierige Aspekte (z. B. die Sicherung des Datenschutzes) durch LJA sicherstellen	Jugendförderung als Aufgabe der Kommunen	öffentlicher fachlicher Diskurs zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe stabiles Netz an päd. betreuten Kinder- und Jugendhäusern, an mobiler Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und prof. Begleitung ehrenamtlicher Jugendinitiativen
Finanzierung	Jugendpauschale erhalten und unterschiedliche Entwicklungen in Landesteilen berücksichtigen → Ziel: flächendeckend förderliche Bedingungen	Auftockung der Jugendpauschale auf 15 Euro / junger Mensch Kürzungen von 2010 rückgängig machen, → Ziel: bedürfnisgerechte Kinder- und Jugendhilfe absichern gesetzliche Absicherung der Leistungs(regel)angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Familienbildung	jährliche Haushaltsaufstellung mit Bürgerbeteiligung längerfristige Finanzierungsinteressen, insbesondere freier Initiativen und Vereine, durch geeignete Maßnahmen wahren Aufstockung des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen“ auf fünf Millionen Euro jährlich	Jugendpauschale fortführen und novellieren (Festschreibung des Betrages pro Jugendl. sowie Verteilung des Restbetrages auf die ländlichen Regionen)	Aufstockung der Jugendpauschale auf mindestens 15 Euro / junger Mensch sowie neuer Berechnungsschlüssel nachhaltige finanzielle Grundausrüstung der Kinder- und Jugendhilfe Rücknahme von Kürzungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Weiterentwicklung der Standards für die Ausstattung und Qualität der Angebote Bessere finanzielle Ausstattung von Kreisen / Kommunen, um Infrastruktur für Kinder, Familien etc. stärken

Demokratie		Extremismusklausel abschaffen	Abschaffung der Demokratieerklärung		»Extremismusklausel« streichen
Fachkräfte		Tariflöhne im öffentlichen Dienst als Maßstab, sowohl bei der Personalkostenförderung als auch bei den Entgelten Kita: gute Rahmenbedingungen sowie gute Aus- und Fortbildung	auskömmliche, tarifgebundene Löhne und langfristige (Anstellungs)Perspektiven	Kita: bessere Arbeitsbedingungen und leistungsorientierte Bezahlung	Ausbildung / Qualifikation von ErzieherInnen, SozialpädagogInnen sicherstellen und an gestiegenen Bedarf anpassen verbesserte Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung
Familie	Beste Rahmenbedingungen für Familien/ familienförderliche Vorhaben Familiensplitting → Förderung von Mehrkindfamilien Familienpass ausweiten sächsisches Landeserziehungsgeld beibehalten und anpassen Anhebung des steuerlichen Kinderfreibetrags / angemessene Erhöhung des Kindergeldes gleichbleibendes Elterngeld bei zweitem und weiteren Kindern	finanzielle Sicherheit schaffen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, Lebensumfeld familien- und kinderfreundlich gestalten Angebote der Familienbildung (Wissen über kindliche Entwicklungsphasen, damit Beziehung und Erziehung gelingen können) Alleinerziehende besonders unterstützen (existenzsichernde Löhne, gleicher Lohn für gleiche Arbeit und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf) „Familienzeit“ (Arbeitszeit 32h und Bezug von Lohnersatzleistungen)	lebenslaufbegleitende Beratungsstrukturen entwickeln Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Elternteile und Familienkonstellationen (durch bedarfsgerechte Kita-Plätze, familienfreundliche Arbeitsbedingungen) Akzeptanz von vielfältigen Familienformen	vielfältiges Familienbild - Wahlfreiheit von Eltern bei Arbeits- und Familienaufgaben Kita-Angebot / Betreuungsplätze an Bedürfnisse von Familien anpassen Studium und Ausbildung familienfreundlich gestalten stärkere Anerkennung von Familienleistungen (Steuerrecht, Finanzierung)	Neuausrichtung der Familienpolitik (aktuell): Orientierung an Berufstätigkeit und geteilter Erziehungsverantwortung Gleichwertigkeit aller Lebensentwürfe anerkennen finanzielle und alltagsorientierte Unterstützung v. a. Alleinerziehender Männern das Übernehmen von mehr Erziehungsverantwortung ermöglichen
Demografischer Wandel	Stärkung der kommunalen Ebene bei der Bewältigung des demografischen Wandels	Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser mit Unterstützung des Freistaates dauerhaft sichern trotz demografischen Wandels keine Kürzung in Kinder- und Jugendhilfe	Leitbild: die soziale und generationengerechte Stadt und Gemeinde, deshalb Fortführung und Weiterentwicklung des Programms „Soziale Stadt“ gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land garantieren Sozialräumliche Planung	berücksichtigen der demografischen Entwicklung und sich verändernde Lebensbedingungen in städtischen und ländlichen Regionen Anpassung der Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens	neue Überlegungen bei der Gestaltung der sozialen Infrastruktur, insbesondere zur Sicherstellung der Betreuung älterer Menschen in allen sächsischen Regionen
Bildung	Sicherung der Chancengerechtigkeit in der Bildung	Gleiche Entwicklungschancen für alle Kinder	mehr Bildungsgerechtigkeit	nicht die gleiche Bildung für alle, sondern die beste Bildung für jeden humanistischen Bildungsideal	Gebührenfreie frühkindliche Bildung und Betreuung über Schule, Studium, Berufs- und Weiterbildung durch eine bessere finanzielle Ausstattung öffentlicher Bildungsinstitutionen

					Aufhebung aller Zugangsbeschränkungen zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen
Frühkindliche Bildung / Kita	<p>Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung soll in und außerhalb der Familie verbessert werden</p> <p>Kreativität der Kinder fördern und zur spielerischen Erforschung naturwissenschaftlicher Phänomene anregen</p> <p>bessere Personalausstattung in den sächsischen Kitas/ Entlastung durch Einsatz zusätzlicher Kräfte</p>	<p>gesetzliche Absicherung der wohnortnahen und ganztägigen Kita Betreuung</p> <p>schrittweise Senkung des Betreuungsschlüssels in den Krippen auf 1:4, im Kindergarten auf 1:10 und im Hort auf 1:16</p> <p>gezielte Sprachförderung</p> <p>Kitas als allgemeine Bildungseinrichtungen gebührenfrei gestalten</p> <p>systematische, gleichberechtigte Zusammenarbeit mit Grundschulen</p> <p>Landeszuschuss im Kitagesetz erhöhen</p>	<p>bedarfsgerecht Kita-Plätze</p> <p>besserer Betreuungsschlüssel (1:10 Kita; 1:4 Krippe)</p> <p>gute frühkindliche Bildung durch besserer qualifiziertes Personal</p>	<p>Frühkindliche Bildung fördern</p> <p>Dokumentationspflichten auf Minimum reduzieren oder ganz abschaffen</p>	<p>ausreichend wohnortnah und barrierefrei Betreuungsplätze mit Kleingruppencharakter schaffen</p> <p>Krippe Vorrang vor Kindertagespflege</p> <p>Kita-Pauschale anheben</p>
Schule	jahrgangsübergreifender Unterricht	Grundschulen können jahrgangsübergreifend oder im Verbund arbeiten		flexible Schuleingangsphase	gemeinsames Lernen aller Kinder bis einschließlich Klasse 8
Demographie	keine weitere Schulschließung im ländlichen Raum			Jahrgangsgemischte Klassen im ländl. Raum, Schulschließungsmonitoring gesetzlich verankern	
Lehrerstellen	<p>Einstellung neuer Lehrer in jedem Schuljahr/ Vertretungslehrerpool fortsetzen</p> <p>gute Schüler-Lehrer-Relation anstreben</p> <p>flächendeckend Erziehungspartnerschaften</p>	mehr Lehrerstellen	Bedarfsgerechte Anzahl gut ausgebildeter Lehrkräfte	langfristig angelegtes Personal-konzept gegen Lehrermangel (Einführung der „Unterrichtsgarantie“)	Senkung der Klassengrößen auf maximal 20 Schüler pro Klasse
Andere Fachkräfte		<p>Schulsozialarbeit im Schulgesetz verankern und Erhalt einer dauerhaften Förderung (eigenständiges Landesprogramm)</p> <p>Kindbezogene Unterstützungssysteme, wie Schulsozialarbeit, SchulpsychologInnen etc.</p>	<p>bedarfsorientierte Förderung durch Schulsozialarbeit</p> <p>flächendeckende und bedarfsgerechte Einstellung von SchulsozialarbeiterInnen und SchulpsychologInnen</p>		Bereitstellung ausreichender Fachkräfte in der schulpsychologischen Betreuung, Schulsozialarbeit

Chancengleichheit	<p>Quote der Schüler ohne Abschluss senken und Hauptschulabschluss gleichgestellte Abschlüsse ermöglichen</p> <p>Inklusion mit Augenmaß und schrittweise in den Schulen einführen und dazu das Schulgesetz ändern</p>	Inklusion umsetzen	<p>Gemeinschaftsschulen (durchlässiges Bildungssystem)</p> <p>Inklusion: Rechtsanspruch eines jeden Kindes auf den Besuch von Regelschulen bei deutlich verbesserten Rahmenbedingungen</p>	<p>durchlässiges Bildungssystem</p> <p>Die Inklusion muss im Schulgesetz und den Nachfolgebestimmungen verankert werden</p>	inklusive Bildung (Betreuungspersonal für Schüler mit Beeinträchtigungen)
Autonomie		eigenverantwortlich Schulführung Kommunen bei der Aufgabe des Schulgebäudebaus mit staatlichen Mitteln unterstützen	selbstständige, wohnortnahe Schulen	Schulleitern generell mehr Verantwortung und Ressourcen geben	<p>Demokratisierung der Schule und schulinternen Prozesse</p> <p>Schulautonomie in Profil, Methodik und Unterrichtsablauf</p>
Förderung / Inhalte	<p>Medienkompetenz stärken</p> <p>Brandschutzerziehung in den Schulen ausbauen</p>	Umsetzung eines „Digitalen Klassenzimmers“: verstärkter Einsatz von elektronischen Lehr- und Lernmitteln	<p>gezielte individuelle Förderung statt Nichtversetzung</p> <p>Bildungsgespräch statt Empfehlung</p>		<p>Ausbau der individuellen Förderung, um Schülern bestmögliche Lernbedingungen zu bieten</p> <p>Beurteilungen in Musik, Kunst und Sportunterricht abschaffen</p>
Rechtliches		landesweit koordinierte Schulnetzplanung mit Schulträgern und Partnern der dualen Ausbildung unter Verantwortung des SMK	verbindliche Standards für die kostenfreie Lernmittelausstattung	<p>einheitliche Bildungsziele, angemessene Finanzierung/Ausstattung mit Lehrkräften und damit vergleichbare Unterrichtsbedingungen</p> <p>Inklusion vorantreiben</p>	Schulnetzplanung demokratisch und transparent gestalten
Freie Schulen		transparente und solide Finanzierung der freien Schulen	<p>eine echte Gleichstellung von Schulen in freier und staatlicher Trägerschaft anstreben</p> <p>Möglichkeit der Schulbildung auch in freien Schulen ohne Schulgeld</p>	vielfältige Bildungslandschaft für Freie Träger	
GTA	ein flächendeckendes Angebot von Ganztagsangeboten absichern	<p>Gemeinschaftsschule ist auch Ganztagschule</p> <p>Erhöhung der Mittel für Ganztagsangebote</p>	<p>Ganztagschulen mit individueller Förderung am Nachmittag</p> <p>echte Ganztagsangebote müssen gefördert werden</p>	GTS unterstützen/ Qualität erhöhen → pauschale Mittelzuweisung, um Freiheiten zu schaffen/ Einbindung externer Partner	zügige Erweiterung der schulischen Betreuung hin zu Ganztagschulen

Berufsbildung	<p>Berufs- und Studienorientierung in Kooperation mit außerschulischen Partnern ausbauen und stärken</p> <p>Ausweitung der dualen Ausbildung auch in Sozialberufen</p>	<p>Verbesserung des Übergangsmanagement Schule-Ausbildung-Beruf</p> <p>Konzept der Jugendberufsagentur einheitlich umsetzen</p> <p>kostenfreie vollzeitschulische Ausbildung Übernahmegarantien für Auszubildende</p> <p>Schüler-BAföG stärken</p>	<p>duale Ausbildung stärken und Berufsorientierung verbessern</p>	<p>Berufsorientierung im Lehrplan verankern</p> <p>Berufsschulen als „Regionale Kompetenzzentren“</p> <p>duales Ausbildungssystem stärken</p> <p>Reform der Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen</p>	<p>Erhalt des dualen Systems als Regelfall in der Berufsausbildung</p> <p>Förderung der beruflichen Erstausbildung durch die BAfA über das 25. Lebensjahr hinaus</p> <p>Einführung einer »Landes(nach)-Ausbildungsinitiative« für junge Menschen ohne Berufsabschluss</p>
Studium	<p>Qualität an den sächsischen Hochschulen erhalten</p> <p>an differenzierter Hochschullandschaft festhalten</p> <p>Studienabschlüsse der Berufsakademie staatlich anerkennen</p> <p>Hochschulabschlüssen weiterentwickeln</p> <p>Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen fördern</p>	<p>gebührenfreies Studium – Langzeitstudiengebühren und Studiengebühren für Nicht-EU AusländerInnen abschaffen</p> <p>Verbesserung des BAföG (Übergänge zwischen Bachelor und Master absichern, die Altersgrenzen aufheben und die Möglichkeit einer Förderfähigkeit im Teilzeitstudium)</p> <p>Aufbau der Qualitätssicherungssysteme und ein sächsisches Programm zur Verbesserung der Lehre</p> <p>Abprüfen von Mindeststandards nach drei Semestern des Lehrbetriebs gesetzlich etablieren</p>	<p>kurzfristig eine Erhöhung der BAföG-Sätze und der Freibeträge der Eltern-Einkommen um mindestens je 5% sowie mittelfristig Einstieg in eine arbeitsfeste und elternunabhängige Studienfinanzierung, die Teilzeit- und Weiterbildungsstudiengänge einschließt und eine nicht rückzahlbare Grundsicherung umfasst</p> <p>Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Engagement an den Hochschulen verstärken, deshalb soll jeder Studiengang auch in Teilzeit studierbar sein.</p> <p>Lehrqualität nachhaltig erhöhen</p>	<p>Das Studium muss noch familienfreundlicher ausgestaltet werden</p> <p>formelle Zugangshürden müssen überprüft und die finanzielle Absicherung während des Studiums verbessert werden</p> <p>das BAföG ist zu entbürokratisieren und elternunabhängig zu gestalten (auf Bundesebene)</p>	<p>Gleichwertige Anerkennung von beruflicher und schulischer Bildung beim Hochschulzugang</p> <p>Möglichkeit eines zweisemestrigen Orientierungsstudiums, welches nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet wird</p>
Freizeit	<p>Kinder- und Jugendübernachtungsstätten weiter unterstützen</p>		<p>Förderung von Erholungsmaßnahmen bzw. Ferienlager für alle Kinder</p>		<p>Förderung von Ferienfahrten gemeinnütziger freier Träger</p>

Jugendverbandsarbeit/ Jugendarbeit	<p>„Die Jugend- und Jugendverbandsarbeit werden wir überjährig verlässlich fördern“</p> <p>verstärkte internationale Jugendarbeit</p> <p>bedarfsgerechtes Angebot an verantwortlich geführten Jugendtreffs und Jugendfreizeiteinrichtungen</p> <p>Flexibles Jugendmanagement fortführen</p>	<p>Jugendverbandsarbeit wieder stark machen (unverzichtbare Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen)</p> <p>Bemühungen um die Stärkung internationaler Jugendarbeit (Jugendaustausches unabhängig von sozialen Herkunft)</p> <p>längerfristige Finanzsicherheit für Vereine, Organisationen und Projekte und die rein kurzfristige Projektfinanzierung schrittweise deutlich verringern</p>	<p>Neuanfang bei der internationalen Jugendarbeit in Sachsen</p>	<p>Unterstützung von Jugendverbandsarbeit</p> <p>Förderung von Vereinen: mehr auf die Bedürfnisse kleiner und ehrenamtlich geführter Organisationen eingehen</p> <p>Fortführung des Flexiblen Jugendmanagements im ländlichen Raum</p>	<p>Erhöhung der Landesförderung für Jugendverbände und Vereine und Planungssicherheit durch Mehrjahresförderungen</p> <p>gezielte Förderung der Internationalen Jugendarbeit</p>
Unterstützungsleistung	<p>Beratungsangebote für Familien- und Lebenssituationen stärker vernetzen → ganzheitlicher Beratungsansatz</p>	<p>Stärkere Begleitung von Familien / Familienbildung</p> <p>Kindertagesstätten zu Eltern-Kind-Zentren ausbauen (mit integrierten Leistungen für Kinder- und Familienbetreuung, niedrigschwellig und diskriminierungsfrei)</p> <p>Erziehungspartnerschaft von ErzieherInnen und Eltern</p> <p>tragfähiges Konzept mit kooperierenden Trägern in Sachsen etablieren und zusätzliche Mittel bereitstellen</p> <p>Prinzip der Prävention</p>	<p>Lebenslaufbegleitende Beratungsstruktur</p> <p>Familienzentren mit umfassendem Unterstützungsangebot</p> <p>sicher finanziertes, wohnortnahes Netz von Beratungs- und Unterstützungsangeboten öffentlicher und freier Träger und für regionale Netzwerke für Frühen Hilfen und Kinderschutz</p>	<p>präventive Dienste des Jugendamtes durch Mittel des Freistaates unterstützen</p>	<p>mehr Prävention im Bereich der Familienbildung und der Jugendsozialarbeit</p> <p>Hilfen in der Alltagsorganisation der Eltern verstärken</p>
Frühe Hilfen	<p>Handlungskonzept für den präventiven Kinderschutz fortschreiben</p> <p>Familienhebammen flächendeckend einsetzen</p>	<p>Regionale Netzwerke für Frühe Hilfen ausbauen</p>		<p>Unterstützung der lokalen Ebene bei Maßnahmen der Frühen Hilfe und des Kinderschutzes</p> <p>Verbesserung der Situation der Hebammen, Ausbau des Systems der Familienhebammen</p>	
Hilfen zur Erziehung		<p>Rechtsanspruch auf Hilfen zur Erziehung erhalten</p>			<p>Bestehenden Rechtsanspruch auf Erziehungshilfe seitens der Familie und Kindern erhalten</p> <p>Ablehnung geschlossener Unterbringung</p>

Rechte		Kinderrechte in die sächsische Verfassung aufnehmen unabhängige Landeskinderbeauftragte mit Monitoring- sowie Ombudsfunktion	Kinderrechte in die sächsische Verfassung aufnehmen (auch für ausländische Kinder / Jugendliche) Landesweite Servicestelle für Professionelle und Ansprechpartner vor Ort für Kinder und Jugendliche		sämtliche Formen von Jugendpartizipation unterstützen
Kindeswoh / Stärkung der Kinder	Aktionen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen weiter führen – präventiven Kinderschutz ausbauen Kinderschutzgruppen an Kliniken unterstützen	regionale Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen stärken	Infrastruktur, die für alle Kinder und Jugendlichen offen und erreichbar ist (Zugang zu Krippe, Kita und Hort, Erreichbarkeit von offenen Jugendhäusern, Kultureinrichtungen und Sportstätten)	Sächsisches Kinderschutzgesetz überprüfen → unnötige Bürokratie vermeiden Fachkräfte sensibilisieren für Erkennen von Gewaltopfern Etablierung von Interdisziplinären Expertengruppen Impfpflicht	Regelfinanzierung von Schutzhäusern Bedarfsgerechte Angebote zur Gewaltprävention und Beratung Verlässliches Unterstützungssystem und vielfältige Gelegenheiten zur außerschulischen Bildung
Stärkung der Eltern	Erziehungskompetenz der Eltern stärken bestehenden Beratungsangebote stärker vernetzt, um Hilfe mit einem ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten	Angebote der Familienbildung (siehe Familie) & stärkere Begleitung der Familien	Kompetenzen der Eltern stärken (Vermittlung von Fähigkeiten zur Alltags- und Krisenbewältigung)		
Beteiligung / Beschwerde / eigenständige Jugendpolitik	Stärkere Beteiligung an politischen Entscheidung von Kindern und Jugendlichen prüfen Beteiligungsprojekte bei „Wir für Sachsen“ bevorzugt unterstützen	Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen und der für sie zuständigen Verbände an der Kinder- und Jugendpolitik des Landes stärken Wahlrecht für Jugendliche ab Vollendung des 16. Lebensjahres auf kommunaler und auf Landesebene Eigenständige Kinder- und Jugendpolitik in Sachsen umsetzen	Kinder- und Jugendbeteiligung durch Kinder- und Jugendparlamente oder Kinderbüros auf kommunaler Ebene stärken Begleitung des Lernprozesses zum politischen Menschen Mitwirkung in Entscheidungsprozessen Interessen von Kindern und Jugendlichen verbindlich bei allen öffentlichen Maßnahmen berücksichtigen (Verfassungs-, Gemeinde- und Landkreisordnungsänderung)	Das Wahlalter auf 16 Jahre reduzieren	Beteiligungsrechte junger Menschen in Verfassung und Gemeindeordnung verankern Kindern und Jugendlichen demokratische Entscheidung über ihre Angelegenheiten ermöglichen Absenkung der Wahlalters auf kommunaler Ebene auf 16 Jahre Errichtung und Förderung von Jugendbeiräten und Jugend- bzw. Kinderparlamenten in Städten und Gemeinden Eigenständige Kinder- und Jugendpolitik umsetzen

<p>Gesellschaftliche Verantwortung und Ehrenamt</p>	<p>Arbeit der Jugendfeuerwehr finanziell unterstützen, Eintrittsalter auf sechs Jahre senken</p> <p>Programm „Weltoffenes Sachsen“ weiterführen</p> <p>verstärkte Anerkennung des Ehrenamts im Naturschutz</p> <p>Ehrenamtsprogramm „Wir für Sachsen“ aufstocken</p> <p>Ehrenamtsbörse erweitern</p> <p>Ehrenamtskarte: Akzeptanz erhöhen</p> <p>Bildungsangebote für Ehrenamtliche fördern z.B. die Juleica</p> <p>Qualifizierungsangebote für Vorstände kleinerer Vereine</p> <p>Juleica mit der Ehrenamtskarte verknüpfen, Jugendleiter sollen von gleichen Vorteilen profitieren</p> <p>an „Sächsischem Jugendengagement Preis“ festhalten, um Jugendengagement zu stärken</p>	<p>Ehrenamtsförderung als Teil einer sächsischen Anerkennungskultur stärken</p> <p>professionellen Grundlagen für das Ehrenamt deutlich ausbauen</p> <p>Juleica: bezahlte Freistellung für Juleica Ausbildung, vereinfachter Erhalt der Ehrenamtskarte bei aktiv engagierte InhaberInnen der Juleica</p>	<p>Aufwertung des Ehrenamtes: unkomplizierte und ausreichende Aufwandsentschädigung und hochwertige und kostenlose Bildungsangebote</p> <p>Freiwillige Feuerwehr stärken</p> <p>Einrichten bzw. Stärken von Freiwilligenzentren (= Anlaufstelle für alle Belange rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit) in Städten und Gemeinden</p>	<p>Entbürokratisierung von Förderprogrammen → Erleichterung der Arbeit Ehrenamtlicher</p> <p>Schaffung eines zentr. „Sächs. Ehrenamtstages“ zur Würdigung Ehrenamtlicher</p> <p>Unterstützung von Ehrenamtsnetzwerken durch Verbesserung rechtlicher Rahmenbedingungen und Stärkung der Anerkennungskultur</p> <p>Überprüfung + Verbesserung der Wirkung der Sächs. Ehrenamtskarte, Gewinnung von mehr KoopPartnern, Abbau von Überschneidungen mit Vergünstigungen für EA vor Ort</p> <p>Beibehaltung von Ehrungen und Auszeichnungen des Freistaates</p> <p>Überprüfung /Abschaffung diskriminierender Altersgrenzen im Ehrenamt</p>	<p>Verdienstvolle Würdigung von Freiwilliger Feuerwehr</p>
<p>Kulturelle Bildung</p>	<p>Zusammenarbeit von Schulen und Kultureinrichtungen stärken</p>	<p>Erreichbarkeit von Kulturangeboten vor allem für Kinder- und Jugendliche verbessern</p> <p>mit den Akteuren der kulturellen Bildung ein Konzept der kulturellen Bildung für Sachsen erarbeiten und umsetzen</p>	<p>Öffentliche Bibliotheken als moderne Bildungs- und Kommunikationsorte</p> <p>Zugang zu Kunst und Kultur für alle ermöglichen / erleichtern</p> <p>Erhalt und Ausbau kultureller Bildungsangebote</p>	<p>Kostenloser Eintritt in staatl. Museen für sächs. Kinder/Jugendliche als Instrument der kulturellen Bildung</p> <p>stärkere Nutzung der Potenziale des Freiwilligen Kulturellen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes für den Kulturbereich</p>	<p>kostenloser Zugang zu öffentl. kulturellen Bildungsangeboten</p> <p>Ausreichende Finanzierung medienpädagogischer Projekte zum stärkeren Ausbau von Medienbildung</p>
<p>ÖPNV</p>	<p>Verkehrsangebote des ÖPNV sollen sich an Bedürfnissen der Fahrgäste orientieren</p>	<p>Kostenfreie Schülerbeförderung</p> <p>Bildungsticket für 10 Euro im Monat einführen, für SchülerInnen und Auszubildende zur Stärkung der Mobilität</p>		<p>Bedürfnisorientiert gestalten (z. B. besser abgestimmte Taktfahrpläne über Verbundräume hinweg und eine Zusammenlegung von ÖPNV-Zweckverbänden)</p>	<p>Mobilität sozial und umweltverträglich ausbauen</p>
<p>Prävention</p>	<p>Jugendliche stark machen gegen Alkohol-, Nikotin- und Drogensucht</p>	<p>Verstärkte Prävention in Schulen und Kommunen (zielgruppenspezifisch)</p>	<p>Aufklärung und frühzeitige Prävention, Bedarfsgerechte Ausstattung von Beratungsangeboten</p>		<p>Drogenpräventionsangebote bedarfsgerecht aus- und aufbauen</p>